

Schön und hindernisfrei: Stilvolles Badambiente zum Genießen

Text und Fotos: **Uta Kurz**

Gesund ist sexy. Noch nie haben die Menschen so viel Geld für Gesundheit und körperliches Wohlfühlgefühl ausgegeben. Glaubt man den Trendforschern, erleben wir gerade den Übergang des Zeitalters von Globalisierung und Kommunikation hin zu Gesundheit mit Wellness-Immobilien. Bei der kaufkräftigen Generation 50+ liegt „Health Care“ voll im Trend. Weil man sich rund 10 Jahre jünger fühlt als man ist, wird in moderne Architektur und neue Materialien investiert. Im komfortablen Eigenheim soll die Zeit nach dem Erwerbsleben aktiv und selbstbestimmt gelebt werden. Laut aktueller Statistik liegt die Alterserwartung der Frauen im Jahr 2020 bei 87 Jahren während Männer 84 Jahre erreichen. Zeit genug also, den Ruhestand nach den eigenen Vorstellungen zu genießen und ganz nebenbei für die Wehwehchen des Alters vorzusorgen.



Sinnliche Materialien in harmonischen Farben. V. l. n. r.: Fiorim, Winter Home, Jasba

Sinnliche Haptik

Die Natur macht es vor. Im Spannungsfeld harmonischer Farben und sensorischer Erlebnisse ist der Mensch zu Hause. Das gilt auch für barrierefreie Bäder. Mit dem „Zwei-Sinne-Prinzip“ wurde dieses Wissen sogar in die neue DIN Norm Barrierefrei aufgenommen. Denn die gleichzeitige Wahrnehmung zweier Sinneseindrücke, wie zum Beispiel Hören und Sehen, führt zu einer 10-mal stärkeren Hirnaktivität. Gerade bei körperlicher Beeinträchtigung ist die sinnliche Wahrnehmung von zentraler Bedeutung. Das Spiel von Licht und Schatten mit warmen und kalten Materialien, rauen und glatten Oberflächen lädt nicht nur zum Wohlfühlen ein. Die Kombination von Sehen, Fühlen und Hören stimuliert die Wahrnehmung und erleichtert die Orientierung im Raum. Wärme Holztöne, grauer Stein und sandfarbener Putz laden zum Anfassen ein und liegen voll im Trend.

Gesehen bei „Five Senses“, Installation mit Licht, Musik und Kunst auf der Fuori Salone während der Mailänder Möbelmesse.



Freiheit und Individualität sind zum Motor eines persönlichen Lebensstils geworden bei dem der stressgeplagte Mensch zu Hause vor allem Erholung und Entspannung sucht. Mit dieser Sehnsucht werden Erinnerungen an alte Rituale wach und der gemeinsame Treffpunkt am Feuer oder das sonntägliche Bad bekommt eine neue Bedeutung des Miteinanders. Küche und Badezimmer legen ihren funktionalen Status ab und avancieren zum sozialen Treffpunkt.

Ästhetischer Freiraum



In der Natur zu Hause, gesehen in Mailand bei: Cleaf, Cocoon, Home Spa Design (v. l. n. r.)

Neben veränderten Raumgrößen sind auch neue Materialien gefragt, die ein Stück Natur nach Drinnen holen. Endlich tief durchatmen! So vereint barrierefreies Wohlfühlen die Generationen und ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben. Der weitgehend leere Raum mit wohnlichen Akzenten, natürlicher Haptik, einem angenehmen Klima und emotionalem Licht entspricht nicht nur den Vorgaben der DIN Norm. Architektur mit einem neuen Verständnis von Technik gewinnt an Bedeutung. Wurden technische Funktionen früher als Selbstzweck inszeniert, machen sie sich heute im Sinne des Nutzers unsichtbar. Das beweist nicht zuletzt das Design des Lautsprechers, der wie ein Tropfen von der Decke fällt.

Wohlfühlen und Licht gehören untrennbar zusammen. Deshalb darf das Licht bei allen Überlegungen zum Thema Wohlbefinden nicht fehlen. Denn Licht ist nicht nur pure Lebensenergie, Licht hilft auch bei der Überwindung von Hindernissen. In der Natur zeigt das kühle Blau des Morgenhimmels den Tagesbeginn mit langen Schatten an. Im Laufe des Tages wird das Licht intensiver und die Schatten werden kürzer bis am Abend der warme Rotton die einbrechende Nachtruhe einläutet. Unbemerkt regulieren die zirkadianen Farben des Lichtes den Hormonhaushalt des Körpers und sorgen für einen gesunden Wechsel von Aktivität und Entspannung. Moderne Lichtplanung spielt mit der Vielfalt von gleichmäßiger Raumbeleuchtung, ausgewählten Akzenten und funktionaler Sicherheit. Für die Körperpflege wird schattenfreies Licht mit neutraler Farbe benötigt, während farbiges Licht und punktuelle Strahler Dekoratives und Nützliches geschickt in Szene setzen. Helles Licht wird überall dort gebraucht, wo Sicherheit und Kontrolle gefragt ist, besonders am Waschtisch und in der Dusche. Der Trend geht also weg von der klassischen Grundbeleuchtung hin zu einer individuellen Nutzung die morgens oft anders ist als am Abend. Während in der Frühe der schnelle Tagesstart auf dem Plan steht, geht es abends eher um Erholung mit einem entspannten Ausklang. Gedimmtes Licht sorgt dann für die nötige Flexibilität.

Emotionales Licht

Auch Hindernis freies Badambiente kann stilvoll und schön sein, findet unsere Autorin Uta Kurz, die mehr darüber weiß (Coaching Innovation, Merianweg 15, 40724 Hilden, Tel.: 02103-897727, Fax: 02103-897726, www.uta-kurz.de).



Gezielte Lichtplanung sorgt für Sicherheit und Wohlfühl. (Gesehen bei Villeroy & Boch, Showroom Mailand, Villeroy & Boch, v. l. n. r.)

Fazit Barrierefreie Bäder liegen voll im Trend und verbinden die Generationen. Denn bodengleiche Duschen, entspannte Sitzmöglichkeiten, natürliches Licht und großzügige Bewegungsräume begeistern Jung und Alt. Mit intelligenter Technik, barrierefreier Architektur und wohnlichen Materialien wird das Badezimmer zur Wohlfühlloase ohne Altersgrenze.